

# ROSAS HÖLLENFAHRT

EIN FILM VON ROSA VON PRAUNHEIM



## VERLEIH

Basis-Film Verleih  
Verena von Stackelberg  
Neue Promenade 7  
10178 Berlin  
Tel.: 030-793 46 09  
Fax: 030-793 17 63  
Email: [info@basisfilm.de](mailto:info@basisfilm.de)  
[www.basisfilm.de](http://www.basisfilm.de)  
[www.basisdvd.de](http://www.basisdvd.de)

## PRESSE

Rosa von Praunheim Film  
Markus Tiarks  
Konstanzer Str. 56  
10707 Berlin  
Tel.: 030-882 41 32  
Mobil: 0170 333 11 53  
Fax: 030-881 29 58  
Email: [markus@rosavp.de](mailto:markus@rosavp.de)  
[www.rosavonpraunheim.de](http://www.rosavonpraunheim.de)

## PRESSEMAPPE

Pressematerialien unter:

[www.basisfilm.de](http://www.basisfilm.de)  
[www.rosavonpraunheim.de](http://www.rosavonpraunheim.de)

# ROSAS HÖLLENFAHRT

EIN FILM VON ROSA VON PRAUNHEIM

Rosa von Praunheim hat einen langen Dokumentarfilm zur Geschichte der Hölle gedreht.

Es ist seine persönliche Suche nach den Ursprüngen der Seele, nach der Findung von Religionen und den Konzepten der Vergeltung im Jenseits. Rosa von Praunheim ist katholisch aufgewachsen, war Messdiener und hat die Androhung einer grausamen Hölle für den Todsünder von strengen Priestern in den fünfziger Jahren erlebt. Jetzt, als älterer Mann, will er sich noch einmal auf die Suche nach der Hölle machen. Er befragt Theologen, Kulturwissenschaftler, Fundamentalisten und Religionskritiker. Er findet auch in anderen Religionen grausame Höllenvorstellungen, wie im Islam, bei den Hinduisten und selbst bei den Buddhisten gibt es acht kalte und acht heiße Höllen.

Die ersten Berichte einer Unterwelt haben wir schon im Gilgamesch Epos bei den Sumerern, in der Odyssee bei den Griechen, die wiederum die jüdische Nachwelt beeinflusst haben und diese die christlichen Vorstellungen. Die bekanntesten und grausamsten Höllendarstellungen finden wir im Mittelalter bei dem Maler Hieronymus Bosch und dem Dichter Dante, der in seiner *Göttlichen Komödie* detailliert eine Höllenfahrt beschreibt. Seit der Aufklärung trat der Schreckensbegriff der Hölle in den Hintergrund. Trotzdem finden wir im katholischen Katechismus von heute die Androhung einer ewigen Hölle mit Feuerstrafen. Die bibeltreuen Evangelisten malen die Hölle in den schrecklichsten Farben aus. In der modernen Vorstellung der Menschen ist die Hölle durch Weltkriege und Holocaust längst auf der Erde angekommen. Auf der anderen Seite sind Höllenbilder in der Popkultur zum großen modischen Spaß geworden, in der Musikszene wie Black Metal zu einer scharfen Kritik an der christlichen Kirche.

Interessant ist, dass modernes Denken die Religion nicht verdrängt hat, im Gegenteil. Das Bedürfnis, sich unsterblich zu machen, die Schwierigkeit, sich mit dem Tod nicht abfinden zu können und die Suche nach einer ausgleichenden Gerechtigkeit scheint den Menschen vom Tier zu unterscheiden. Vielleicht ist es der Traum, der uns befähigt unserer Fantasie freien Lauf zu lassen mit der Hoffnung auf ein besseres Leben für uns selbst und ein schlechteres für unsere Feinde.

# ROSAS HÖLLENFAHRT

## TEAMLISTE

Buch und Regie	Rosa von Praunheim
Kamera	Elfi Mikesch
	Thomas Ladenburger
	Lorenz Haarmann
	Wilfried Kaute
	Natasha Dudinski
	Kerstin Pommerenke
Ton	Thomas Ladenburger
	Lilly Grote
Licht	Katherina Diessner
Ausstattung	Marcus Lachmann
Maske	Lester Balz
Recherchen	Sebastian Mohr
	Eva-Maria Kurz
Regieassistentz	Markus Tiarks
Schnitt	Mike Shephard
Musik	Andreas Wolter
Mischung	Matthias Behrens
Spezialeffekte	Bastian Scheitling
Produktionsleitung	Martin Kruppe
Darsteller	Eva-Maria Kurz, Hamze Bytyci, Judith Evers, Anne Gaedcke, Maurice Ittershagen, Thora Kleinert, Gianni Meurer, Michael Steger, Babett Arnold, Melek Diehl, Lars Feistkorn, Alexander Haugg, Anja Karmanski, Marcus Lachmann, Thilo Prothmann, Bernhard Thomany
Mit Dank an	Oliver Sechting Johannes von Müller
Redaktion	Kathrin Brinkmann (ZDF/ARTE)
Produktion	Rosa von Praunheim Filmproduktion
In Coproduktion mit	ZDF
In Zusammenarbeit mit	ARTE
Coproduziert von	BOS, Redaktion: Babeth M. VanLoo
Und in Zusammenarbeit mit	ORF, Redaktion: Franz Grabner YLE, Redaktion: Ritva Leino
Mit Unterstützung von	CoBO Fund, Niederlande

# ROSAS HÖLLENFAHRT

## REGIEKOMMENTAR

Ich bin sehr katholisch aufgewachsen. In Wesel, im Rheinland war ich sogar Messdiener. Ich fühlte mich verpflichtet jedes mal, wenn ich masturbierte, eine Strichliste zu machen und es zu beichten. In den fünfziger Jahren drohten die Priester von der Kanzel massiv mit Höllenstrafen und das prägte sich bei mir unvergesslich ein. Mit 19 Jahren, als ich anfang, schwul zu leben, war es unmöglich, in der Kirche zu bleiben. Ich war ja nun ein Verdammter, und Schwule landeten unweigerlich in der Hölle.

Als ich Künstler wurde, war ich fasziniert von den intensiven Höllendarstellungen des Mittelalters, in Malerei und Literatur. Und später in der Popkultur empfand ich die Hölle als einen lustvollen Ort, an dem man lieber sein wollte als im langweiligen Himmel.

Nun, im Alter, beginne ich mich wieder für spirituelle Dinge zu interessieren, mit Fragen wie: Gibt es eine Seele? Ist nach dem Tode alles aus oder gibt es doch Energien die weiterleben? Die Konzepte verschiedener Religionen interessierten mich mehr und mehr. Ein Film über die Hölle bot mir die Gelegenheit, viel zu recherchieren, interessante Experten kennen zu lernen, viele Fragen zu stellen und viele Antworten zu bekommen.

Am Anfang befragte ich gläubige Katholiken wie Pfarrer Pulsfort oder den Journalisten Ingo Langner in Berlin. Mich interessierten die Dogmen der katholischen Kirche, inwieweit sie heute noch gültig sind, wie die Geschichten von Adam und Eva, vom Sündenfall, von der Erbsünde, von der Auferstehung Jesu, und dem Jüngsten Gericht, das die Sünder immer noch in die Flammen der Hölle schickt. So steht es im aktuell gültigen Katechismus.

Auf dem Katholikentag in Osnabrück befragte ich Nonnen, Priester, Bischöfe und einfache Gläubige. Die meisten bestätigten die Existenz der Hölle. Nur ein Elvisimitator meinte, dass die Hölle in Helliwood liegt, wo Elvis schlechte Filme machen musste.

Ich flog nach Israel und wir fanden heraus, dass auch bei den Juden eine Hölle existiert, sie aber im Höchstfall nur zwölf Monate dauert. Bei den Buddhisten gibt es zweiunddreißig Höllen, aber auch sie sind nur ein Stadium im Kreislauf der Wiedergeburten.

Auch im Islam gibt es eine Hölle, für die einen ewig, für die anderen ein Durchgangsstadium.

Ich hatte eine Theatergruppe zusammengestellt, und wir beschäftigten uns mit alten Texten, spielten in meinem Wohnzimmer Höllenvisionen nach. Eine der Darstellerinnen war die Deutschtürkin Melek Diehl, eine wunderschöne, kluge



Frau. Sie las für uns aus einem Buch über die grausamen Höllenstrafen im Islam. Sie trug uns einen Vers aus der *Aeneis* von Vergil vor. Als sie nach Drehschluss das Haus verließ, wollte sie die Straße überqueren und wurde von einem rasenden Auto erfasst und war sofort tot.

Das war für uns alle ein großer Schock. Ein Schicksalswink? Taten wir Unrecht, uns mit der Hölle zu beschäftigen? Gibt es jemand, der uns vom Himmel oder von der Hölle aus beobachtet? Für viele von uns sind diese Gedanken stark von unserer religiösen Erziehung geprägt.

Ich hatte Glück, mit Viola Altrichter eine wunderbare Expertin zu finden, die sich mit der Entwicklung der Seele beschäftigt. Sie meint, dass in frühen animistischen Kulturen die Menschen über die Fähigkeiten des Traumes die ersten Ideen für ein Leben nach dem Tode entwickelten. Im Zeitalter der Mythen, der ersten überlieferten Sagen wie dem Gilgamesch Epos, dem ägyptischen Totenbuch und der Odyssee des Griechen Homer, finden wir auch die ersten Höllenbeschreibungen. Prof. Hartmut Böhme von der Freien Universität in Berlin hat sich mit dem Mittelalter beschäftigt. Er erklärte mir, dass erst die Christen die Hölle ewig machten und wie grausam die Höllenstrafen im Mittelalter genüsslich ausgemalt wurden. Grosse Kunstwerke entstanden.

Mit meinem Team fuhr ich nach Holland in die Geburtsstadt von Hieronymus Bosch, nach Hertogenbosch. Ich beschäftigte mich mit Dantes großem Gedicht, der *Göttlichen Komödie*.

Aber auch heute, in unserer aufgeklärten Welt, gibt es viele, und es werden immer mehr, die an die Hölle glauben. Wir fanden in den Vereinigten Staaten die Sekte der Pfingstler, *Pentecostal Church*, die lustvoll in der Kirche umherhüpfen, in Zungen reden und an die Hölle glauben.

Auch in Deutschland fanden wir bibeltreue Christen, die das Wort Gottes wörtlich auslegen und viele Bibelstellen zeigen, bei denen Jesus von der Hölle redet.

Im Gegensatz dazu meint Prof. Uta Ranke-Heinemann, dass Jesus kein Höllenprediger war, dass alle Zitate später in die Bibel hineingeschrieben wurden und dass es keine Hölle gibt, kein richtendes Jenseits, nur einen liebenden Gott. Wir erfahren, dass die Hölle hier auf Erden ist, dass Menschen und nicht Gott für den Holocaust verantwortlich sind, und dass die Hölle ein Produkt der Menschen ist.

Das Bedürfnis der Menschen nach Religionen begründet sich wohl darin, dass wir uns nicht mit der Endlichkeit des Todes abfinden können und Himmel und Hölle brauchen, um uns unsterblich zu machen.

Rosa von Praunheim

# ROSAS HÖLLENFAHRT

## FILMOGRAPHIE ROSA VON PRAUNHEIM

- 1967 Von Rosa von Praunheim  
Rosa Arbeiter auf Goldener Straße I
- 1968 Rosa Arbeiter auf Goldener Straße II  
Grotesk-Burlesk-Pittoresk
- 1969 Schwestern der Revolution  
Beckett in Berlin
- 1970 Macbeth  
Die Bettwurst  
Nicht der Homosexuelle ist pervers...  
Was die Rechte nicht sieht kommt erst recht zum Ohr heraus!
- 1971 Leidenschaften  
Homosexuelle in New York
- 1972 New York Discussion
- 1973 Berliner Bettwurst
- 1974 Axel von Auersberg  
Monolog eines Stars  
Rosa von Praunheim zeigt
- 1976 Ich bin ein Antistar  
Marianne Rosenberg  
Underground and Emigrants
- 1977 Frühling in Frankfurt  
Der 24. Stock Teil I  
Der 24. Stock Teil II  
George und Mike Kuchar  
Sigrid Gräfin von Richthofen
- 1978 Tally Brown, New York  
Armee der Liebenden
- 1979 Todesmagazin, oder wie werde ich ein Blumentopf?
- 1980 Rote Liebe
- 1981 Unsere Leichen leben noch
- 1983 Stadt der verlorenen Seelen
- 1984 Horror Vacui
- 1985 Ein Virus kennt keine Moral
- 1987 Dolly, Lotte und Maria
- 1988 Anita - Tänze des Lasters
- 1989 Überleben in New York
- 1990 Schweigen = Tod  
Positiv  
Feuer unterm Arsch  
Affengeil  
Die Weisheit

- 1991 Ein Mann namens Pis  
Stolz und schwul
- 1992 Ich bin meine eigene Frau
- 1993 Meine Oma hatte einen Nazipuff
- 1995 Neurosia
- 1996 Transexual Menace
- 1998 Schwuler Mut: 100 Jahre Schwulenbewegung  
Queer Mecca
- 1999 Der Einstein des Sex  
Can I be your Bratwurst, please?  
Wunderbares Wrodow
- 2000 Für mich gab's nur noch Fassbinder
- 2001 Trompetenstöße für die Ewigkeit
- 2002 Tunten lügen nicht  
Charlotte in Schweden  
Kühe vom Nebel geschwängert  
Pfui Rosa!
- 2003 Ratten 07  
Trudchen
- 2004 Wer ist Helene Schwarz?
- 2005 Männer, Helden und schwule Nazis  
Umsonst gelebt - Walter Schwarze  
Liebe und Leid - Albrecht Becker  
Schwein gehabt - Joe Luga  
Dein Herz in meinem Hirn
- 2007 Mit Olga auf der Wolga  
Sechs tote Studenten  
Meine Mütter - Spurensuche in Riga
- 2008 Tote Schwule, lebende Lesben  
Rosa Riese
- 2009 Rosas Höllenfahrt

# ROSAS HÖLLENFAHRT

## VERLEIH

Basis-Film Verleih  
Verena von Stackelberg  
Neue Promenade 7  
10178 Berlin  
Tel.: 030-793 46 09  
Fax: 030-793 17 63  
Email: [info@basisfilm.de](mailto:info@basisfilm.de)  
[www.basisfilm.de](http://www.basisfilm.de)  
[www.basisdvd.de](http://www.basisdvd.de)

## PRESSE

Rosa von Praunheim Film  
Markus Tiarks  
Konstanzer Str. 56  
10707 Berlin  
Tel.: 030-882 41 32  
Mobil: 0170 333 11 53  
Fax: 030-881 29 58  
Email: [markus@rosavp.de](mailto:markus@rosavp.de)  
[www.rosavonpraunheim.de](http://www.rosavonpraunheim.de)

Pressematerialien unter:

[www.basisfilm.de](http://www.basisfilm.de)  
[www.rosavonpraunheim.de](http://www.rosavonpraunheim.de)